

Rubrique ASM = Rubrik STV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz : die neue schweizerische Musikzeitschrift =
Dissonance : la nouvelle revue musicale suisse**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 51

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibung für das Tonkünstlerfest 1998

Das Tonkünstlerfest 1998 wird voraussichtlich im Rahmen des Festivals *Archipel* (vom 25.2. bis 8.3.1998) in Genf stattfinden. Während dieses Festivals, das unter dem Motto «tendre l'oreille» (Ohren spitzen) steht und in verschiedenen kleinen Räumen stattfinden wird, programmiert der STV-Vorstand in Zusammenarbeit mit *Archipel* Konzerte und Aktionen mit Ensembles und Gruppen, ausgehend von eigenen Programmideen sowie von Vorschlägen der Mitglieder der SGNM und des STV. Die SGNM-Sektionen von Mitgliedgruppen sind aufgefordert, möglichst detailliert (inklusive Budget) bis zum 30. Mai 1997 Aktionen, Installationen, Programmideen, Programme und Projekte einzureichen, die einen Bezug zum Thema «tendre l'oreille» erkennen lassen und für kleine Räume konzipiert sind.

Internet-Anschluss

An der Sitzung vom 11.1.1997 beschloss der Vorstand, einen Internet-Anschluss zu installieren. Dieser Anschluss wird in Zusammenarbeit mit der Schweizer Musik-Edition (SME) vorbereitet und ausgearbeitet. Dieser Service wird allen Mitgliedern, die dies wünschen, offen stehen, also nicht nur den Komponisten vorbehalten bleiben. Im Vollausbau wird es möglich sein, alle Daten zu verknüpfen, z.B. ein Werk X zu suchen, einen Interpreten Y zu finden, der es spielt, und einen Musikschritsteller Z aufzuspüren, der darüber schon etwas geschrieben hat.

Wahlen in den Vorstand

Die Mandate folgender vier Vorstandsmitglieder müssen an der nächsten Generalversammlung in Winterthur erneuert werden: Rainer Boesch, Heidi Saxer-Holzer, Dorothea Schürch und Pierre Sublet. Alle vier Vorstandsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Im Sinne des an der letzten Generalversammlung mehrfach geäußerten Wunsches nach einer grösseren Auswahl fordert der Vorstand die Mitglieder ausdrücklich auf, andere Kandidaturen anzumelden.

Vorschlag zur Statutenänderung

Um die Aufnahme ausländischer Musiker zu erleichtern, schlägt der Vorstand für die nächste Generalversammlung in Winterthur (im Rahmen des Tonkünst-

lerfestes 18. bis 20.4.) vor, Artikel 6 Abschnitt 2 der gegenwärtigen Statuten zu ändern und die französische Version der Gründungsstatuten des STV aus dem Jahre 1900 zu wählen: «Den schweizerischen Musikern werden die in der Schweiz wohnhaften ausländischen Musiker gleichgestellt.» Damit wäre der jetzt gültige Text zu ersetzen: «Ausländer können erst nach fünfjährigem, ununterbrochenem Wohnsitz in der Schweiz Aktivmitglieder werden.»

Die offene Formulierung der Gründungsstatuten wurde im Laufe der verschiedenen Statutenänderungen zunehmend verschärft. Höhepunkt dieser Entwicklung bildeten die Statuten aus dem Jahre 1943 (sic!): «Ausländer können nur Aktivmitglieder werden, wenn sie seit mindestens fünf Jahren die Niederlassungsbewilligung besitzen und während dieser Zeit ununterbrochen in der Schweiz gewohnt haben.» Da man damals erst nach fünf Jahren die Niederlassung beantragen konnte, wurden somit de facto zehn Jahre Aufenthalt in der Schweiz verlangt und die meisten Emigranten und Flüchtlinge bis auf weiteres vom Verein ferngehalten. Zwar wurden diese Statuten bei der letzten Reform im Jahre 1984 deutlich gemildert. Im Hinblick auf das Hundertjahr-Jubiläum und gerade im Kontext der gegenwärtigen Offenlegung und Aufarbeitung der Schweiz im Schatten des III. Reiches scheint dem Vorstand die Rückkehr zur liberalen Formulierung der Gründungsstatuten ein Gebot der Stunde zu sein.

Neue Mitglieder – Nouveaux membres

Jean-Philippe Bauermeister, Komponist

Rico Gubler, Komponist und Saxophonist

Ingrid Karlen, Pianistin

Cécile Olshausen, Violoncellistin

Marino Pliakas, Komponist, Gitarrist, Kontrabassist

Margrit Schenker, Akkordeonistin und Sängerin

Patrick H. Ulrich, Dirigent

Elections au Comité

Les mandats des quatre membres suivants du Comité doivent être renouvelés à la prochaine assemblée générale de Winterthur: Rainer Boesch, Heidi Saxer-Holzer, Dorothea Schürch et Pierre Sublet. Tous quatre acceptent d'être réélus. Le vœu ayant été exprimé mainte fois, à la dernière assemblée, de disposer d'un plus grand choix, le Comité prie expressément les membres de lui soumettre d'autres candidatures.

Appel d'offres pour la Fête des musiciens suisses 1998

La Fête des musiciens suisses de 1998 aura vraisemblablement lieu dans le

cadre du festival *Archipel* (du 25 février au 8 mars) à Genève. Pendant le festival, placé sous le thème «tendre l'oreille» et censé se dérouler dans plusieurs petites salles, le Comité de l'ASM et la direction d'*Archipel* prévoient des concerts et des activités d'ensembles et groupes qui présenteront leurs propres programmes ou réaliseront des propositions des membres de la SIMC et de l'ASM. Les sections SIMC de groupes membres sont invitées à soumettre d'ici le 30 mai 1997 des propositions détaillées (budget compris) d'activités, de happenings, de programmes et de projets en rapport avec le thème «tendre l'oreille» et conçus pour de petites salles.

Présence sur Internet

Lors de sa séance du 11 janvier 1997, le Comité a décidé de doter l'ASM d'une page d'accueil sur Internet, mise au point avec le concours de l'Édition musicale suisse (EMS). Ce service sera à disposition de tous les membres qui s'y intéressent et ne sera donc pas réservé aux seuls compositeurs. Une fois le projet achevé, il sera possible d'interconnecter toutes les données, c'est-à-dire de rechercher par exemple une œuvre X, de trouver un interprète Y qui la joue et un auteur Z qui en ait déjà parlé dans un article.

Proposition de modification des statuts

Afin de favoriser l'adhésion de membres étrangers, la Comité propose de modifier l'article 6, alinéa 2 (« Les étrangers peuvent devenir membre actif s'ils ont leur domicile en Suisse depuis cinq ans au moins de façon ininterrompue ») à la prochaine assemblée générale de Winterthur, et de revenir à la version originale de 1900: « Peuvent devenir membre actif les personnes de nationalité étrangère domiciliées en Suisse et qui s'occupent professionnellement de musique. »

Cette clause large a été restreinte au cours de modifications successives des statuts, dont le point culminant est l'énoncé de 1943 (sic!): « Les étrangers ne peuvent devenir membres actifs que s'ils sont au bénéfice, depuis cinq ans au moins, du permis d'établissement en Suisse, et s'ils y ont résidé, pendant cette période, d'une façon ininterrompue. » Comme on ne pouvait alors demander l'établissement qu'après cinq ans, on exigeait donc en fait dix ans de séjour en Suisse, ce qui tenait les étrangers et les réfugiés à l'écart de l'association. Ces statuts ont certes été adoucis notablement lors de la dernière révision de 1984. Mais dans la perspective du centenaire de l'ASM et du réexamen général de l'attitude de la Suisse face au nazisme, le Comité estime qu'il s'impose de revenir à la formule libérale des fondateurs.